



# Newsletter

## November 2023

**Das CENTRO de ATECION a la DIVERSIDAD steht !**

**Das war der Titel eines Artikels im Newsletter vor einem Jahr.**

**Inzwischen ist es voller Leben. Davon möchten wir hier berichten. Es ist dadurch auch viel Energie frei geworden und die neuen Räume und Möglichkeiten motivieren zu weiteren Projekten.**

Im April 2023 konnte das Gebäude endlich offiziell eröffnet werden. Die Räume waren längst fertig gestellt, aber die behördliche Abnahme verzögerte sich wegen bürokratischen Hürden. Das ist hier so üblich, wenn nicht mit «Schmiergeld» etwas nachgeholfen wird, was Aynimundo niemals tut.

Mit einem offiziellen Akt, der von der Holländischen Botschafterin begleitet wurde, (Aynimundo ist mit Holland in vielerlei Beziehung verbunden) wurden die Türen für das Publikum geöffnet. Für viele der «Klienten» des Hauses wäre ein solcher Anlass eine

Überforderung gewesen, so durften die Kinder und Jugendlichen während einer ganzen Woche, zusammen mit ihren Eltern und Therapeut\*innen die Räume in kleinen Gruppen in Besitz nehmen. Die Freude und Begeisterung waren gross!

In den neuen Räumen kann in kleinen Gruppen sowie mit Gruppen bis zu 30 Personen gearbeitet werden.



*Mit ihrem Lunchtäschchen gehören die Kinder und Jugendlichen nun zur «Grossfamilie Aynimundo».*



*Hier lässt es sich konzentriert arbeiten und lernen. Dieses Bild mit drei Müttern, ihren Knaben und der Logopädin Lizeth gibt einen Eindruck vom angenehmen Klima in den Innenräumen.*

## Der ganzheitliche Ansatz

Folgende Geschichte kann exemplarisch zeigen, was der ganzheitliche Ansatz von Aynimundo bewirken kann. (Die Namen mit \* sind geändert).

Lupe\* und ihr Mann Sergio\* leben hoch oben in den kargen Hügeln der Armenviertel Limas, wo die Lebensbedingungen alles andere als einfach sind. In ihrer bescheidenen Hütte fehlt es an grundlegender Infrastruktur wie Wasser und Abwasser. Die Familie besteht aus vier Mitgliedern, darunter Maria\*, die die öffentliche Schule besucht, und Carlos\*, der bis zur 4. Klasse die Primarschule besuchte. Carlos hat eine starke Behinderung, doch sein Glück war Yesenia, seine Lehrerin, die ihn in einer regulären Klasse mit 30 anderen Kindern förderte und unterstützte. Durch die Pandemie blieben die Schulen jedoch während zwei Jahren geschlossen. Für Carlos bedeutete dies, dass er jegliche Förderung verlor und mit dem virtuellen Unterricht nicht zurechtkam. Es war Yesenia die, die Mutter Lupe mit Aynimundo in Kontakt brachte. Dies war ein Wendepunkt für Carlos. Er wurde in das Förderprogramm aufgenommen und begann, soziale Integration zu erleben und lernte seine Bedürfnisse auszudrücken und seine Emotionen zu kontrollieren. Als er mit 14 Jahren in die Pubertät kam, waren Kurse über Sexualität und erwachsen werden eine bedeutende Unterstützung für Mutter und Sohn.

Aber nicht nur Carlos erfuhr Hilfe von Aynimundo. Lupe erlernte in der "Elternschule", ihr bescheidenes Geschäft als Kaffeerösterin zu professionalisieren. Sie bezieht Kaffeebohnen von Verwandten aus dem Dschungel, röstet und verarbeitet sie in ihrer eigenen Küche und verkauft das Produkt in kleinen Portionen. Aynimundo half ihr, ihre Fähigkeiten in diesem Bereich zu vertiefen, bot Schulungen im Marketing an und ermöglichte es ihr, ihr Produkt mit einem eigenen Label auf "Ferias" zu präsentieren. Diese „Ferias“ sind wichtige Hotspots, auf denen sich Stand-Up-Projekte vorstellen können, aber um die notwendigen Genehmigungen zu erhalten, sind gute Kontakte zur Gemeinde erforderlich - auch dies ermöglicht Aynimundo.



Marketingkurs:  
Lupe lernt im Team unternehmerisches Knowhow



Das Geschäft ist eröffnet! Die Kunden schätzen das überzeugende Produkt

## «Die Familie im Fokus»

Obiges Beispiel erläutert deutlich, wie sich dieses Prinzip auswirken kann.

Im Semesterbericht von diesem Sommer beschreibt Aynimundo ihre Strategie wie folgt: «alle unsere Aktivitäten, Programme und Hilfestellungen sind auf die Bedürfnisse der einzelnen Familien fokussiert. Aus einer guten, vertrauensvollen Beziehung zu denselben leiten sich unsere Angebote ab. Wir möchten ermöglichen, dass alle Aktivitäten, seien sie mehr kognitiver, spielerischer oder körperlicher Art dazu beitragen, dass die Kinder und Jugendlichen ihr Selbstvertrauen stärken, ihre Fähigkeiten entdecken, ihre Sinne und Wahrnehmungsfähigkeiten fördern lernen und dadurch eine gesunde Autonomie entwickeln.»

Aynimundo nennt fünf Kompetenzen, die die Teilnehmenden im Verlauf der Zeit erlangen sollten: **sich aktiv am täglichen Leben zu beteiligen – fähig sein, auf verschiedenste Art und Weise zu interagieren – die eigenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen – so selbständig wie möglich Neues lernen – grösstmögliche Autonomie erlangen.** Das sind anspruchsvolle Ziele und die Wege dorthin benötigen viel Geduld und Unterstützung.



## Wer kommt zu Aynimundo?

Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen und unterschiedlichen Defiziten brauchen Förderung in ganz verschiedenen Belangen: entweder sind motorische oder sprachliche Einschränkungen ein Hindernis, oder es fehlt im sozialen Umgang an einer adäquaten Kontrolle von Gefühlen. Manchmal liegt eine Ursache auch bei den Eltern, wenn eine Mutter z.B. ihr Kind nicht loslassen kann und in ständiger Angst ihm nichts zumutet.

Zurzeit sind 188 Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 31 Jahren die Begünstigten. Davon sind 140 Knaben und junge Männer

## Bevorzugt wird Gruppenarbeit

Aynimundo bietet verschiedenste Therapien zur Förderung motorischer, kommunikativer und kognitiver Fähigkeiten an, hat jedoch die Bezeichnung «Therapie» ganz aus dem Vokabular gestrichen. Sie sprechen von «atenciones integrales» was so viel bedeutet wie «ganzheitliche Begleitung». Um jedes Kind oder jeden Jugendlichen möglichst effizient zu fördern, wird ein individuelles «Arbeitsprogramm» zusammengestellt. Mit diesem Modul wird 3 Monate lang gearbeitet. Danach wird gemeinsam (Therapeut:innen, Eltern, Kind) entschieden, wie es weiter gehen soll.

In Peru werden Menschen mit einer Behinderung noch sehr häufig als kranke Menschen betrachtet und dementsprechend behandelt. Bei Aynimundo wird auf die besonderen Bedürfnisse und Fähigkeiten eines jeden Kindes und Jugendlichen eingegangen. Besonders die individuellen Fähigkeiten gilt es zu entdecken und zu fördern. Dies erfordert meistens Zeit und regelmässiges Training z.B. mit Sprachübungen, Lesespielen, manuellen Tätigkeiten zur Förderung der Feinmotorik, auch sportliche Herausforderungen und Krafttraining. Ausdauer und Selbstvertrauen sind oft wenig entwickelt und werden spielerisch gestärkt.



*Sprach- und Schreibspiele mit Physiotherapeut Juan Pablo*

In den Gruppenaktivitäten gibt es immer eine Sequenz, die von einer Begleitperson (z.B. Mutter oder Vater) angeleitet oder initiiert wird. So werden die Eltern aktiv eingebunden, sind Protagonistinnen und nicht Klienten, die eine «Session» besuchen. Da-

durch lernen auch die Kinder, anders mit ihren Eltern umzugehen, lernen z.B. eigene Entscheidungen zu treffen, ohne Zustimmung der Eltern. Die Eltern ihrerseits entwickeln mehr und mehr Vertrauen in das Entwicklungspotenzial ihres Kinds und lernen auch spielerische Aktivitäten als positives Lernfeld schätzen. Das familiäre Umfeld ist oft durch Ängste und Stress beeinträchtigt und entsprechend nicht förderlich.



*Mit Förderlehrerin Yesenia macht es Spass.*



*Sinnesschulung im intimen Rahmen*



## Beweglichkeit

Mit dem Physiotherapeuten Juan Carlos stärken die Kinder in spielerischer Art ihr Selbstvertrauen und üben ihre motorischen Fähigkeiten



## Geschicklichkeit

Beim Umgang mit verschiedenem Material wird Handfertigkeit geübt. Ganz wichtig dabei ist, dass die Mütter an den Übungen teil nehmen, dabei sind sie ebenfalls "Lernende". Der Umgang mit der Beschränkung oder der Spezialisierung ihrer Kinder erfordert Geduld, Know-how und viel, viel Zuwendung.





## Die Elternschule

Hier geht es um die soziale und ökonomische Verbesserung der familiären Verhältnisse. Armut, Arbeitslosigkeit, Überbelastung sind häufige Stressfaktoren. Es geht darum für alle Familienmitglieder eine bestmögliche Situation zu schaffen. Diese betrifft sozial-emotionale Aspekte, Erziehungsmassnahmen und die ökonomische Situation. Um auch vermehrt Väter einzubinden bietet Aynimundo neu Abendseminare (von 19 - 21 Uhr) an. Zur Elternschule kamen dieses Jahr immerhin 136 Teilnehmende. Die Kurse scheinen auch einen positiven Effekt auf die Paarbeziehung der Eltern zu haben, denn sie bringen Bewegung in festgefahrenes Verhalten und weichen erhärtete «machoide» Muster auf.

An der Verbesserung ihrer ökonomischen Verhältnisse arbeiten zurzeit 14 Familien ganz intensiv, 9 Familien konnten dieses Jahr bereits ihre Einkommenssituation wesentlich verbessern oder stabilisieren.

Dieser Kiosk z.B. gehört Aynimundo und wird Familien zur Verfügung gestellt. Damit konnten sich Mutter und Sohn selbständig machen und bieten, im geschützten Gelände einer Fabrik, den Mitarbeitern Esswaren und Getränke an. Die selbst hergestellten Backwaren sind sehr gefragt.



Einweihung mit Mutter und Sohn, Fabrikdirektorium und Verónica Rondón von Aynimundo

## Schulische Integration

Wie das Beispiel von Carlos in der exemplarischen Geschichte zeigt, ist das Thema Schulbesuch ja oder nein sehr entscheidend, sowohl für das betreffende Kind wie auch für seine Eltern. Vom Gesetz her sind die Schulen verpflichtet auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen aufzunehmen. Aber es bestehen allhand Barrieren. In erster Linie sind nur wenige Lehrkräfte wirklich vorbereitet auf eine solche Aufgabe, oder die Direktion einer Schule scheut die Mehrbelastung und Komplikationen. Aynimundo arbeitet seit längerer Zeit mit Schulbehörden und Leitungsteams zusammen und vermittelt viel praktische Erfahrung auf diesem Gebiet. Im laufenden Jahr haben 145 öffentliche Schulen an einem Förderprogramm teilgenommen.

Diese Arbeit betrifft zwei Ebenen: einerseits geht es

um die Sensibilisierung der Schulleitungen, um das Aufzeigen von Problemen und die Suche nach Lösungen. Aynimundo bietet auch Hand bei der Umsetzung. Aynimundo kann auf viel Erfahrung zurückgreifen und hat einen Leitfadten entwickelt, der eine Umsetzung in allen Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarschule ermöglicht. Eine solche Zusatzausbildung können Lehrkräfte aus eigener Motivation besuchen, der Lehrgang dauert ein Jahr und wird mit einem staatlich anerkannten Zertifikat ausgezeichnet. Lehrkräfte mit diesem Diplom sind gesucht und haben wohl auch die Aussicht auf eine etwas bessere Entlohnung. Bisher haben 60 Lehrerinnen und Lehrer teilgenommen und werden Ende Jahr die Ausbildung abschliessen. Davon profitieren nun wiederum 50 Schulkinder in integrierten Klassen, welche nun professionellere Begleitung bekommen.



Mehrheitlich junge Lehrerteams (Männer sind auch dabei) erarbeiten sich neue Skills für die Integration und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in ihren Klassen



## Jugendliche in die Arbeitswelt zu begleiten ist für Aynimundo zielführend

Dieses Thema ist von zentraler Bedeutung, denn es betrifft die soziale Integration der jungen Menschen als auch die ökonomischen Verhältnisse der Familien. Kann ein Jugendlicher oder eine junge Erwachsene einer Arbeit nachgehen und Geld nachhause bringen, so verbessert sich oft das ganze familiäre Umfeld ganz wesentlich. Nicht selten kommt eine Kleinfamilie dadurch aus der Armutsfalle und kann ein menschenwürdigeres Leben führen.

Aynimundo hat auch in diesem Bereich inzwischen sehr viel Erfahrung und das kompetente Team begleitet, fördert und unterstützt die jungen Menschen tatkräftig. Es braucht oft sehr viel Geduld und Ausdauer bis eine junge Frau oder ein junger Mann einen geeigneten Job gefunden hat und diesen auch bewältigen kann. Dafür ist auch auf der Seite der Unternehmen Vorarbeit zu leisten: Firmen müssen gefunden werden und ihre Mitarbeitenden sensibilisiert und geschult werden. Die Kommunikation z.B. mit einem autistischen Menschen stellt eine grössere Herausforderung dar. Aynimundo begleitet ihre «Schützlinge» wenn nötig auch noch am Arbeitsplatz. Dieses Jahr konnten 10 Firmen gefunden werden, die eine Stelle angeboten haben. 8 Jugendliche haben inzwischen so einen festen Arbeitsplatz bekommen.



*Hier lernen Jugendliche mit ihren Müttern Konfekt herzustellen, eine Fertigkeit mit der sie später einmal Geld verdienen können*



*Wirtschaftsstudenten von der Uni entwickeln, in ihrem Praktikum bei Aynimundo, eine Marketingstrategie einem jugendlichen Teilnehmer*



*Juan Carlos\* (Mitte) hat es geschafft! Hier mit seinen Kollegen in der Grossbäckerei*

Einem solchen Erfolg geht sehr viel Arbeit voraus. Viele Jugendliche kommen mit wenig Selbstvertrauen, verschlossen und unsicher daher. In der Gruppe lernen sie, auf spielerische, lockere Art sich einzubringen und ihre Bedürfnisse auszudrücken.



*Förderlehrer César wird gleich die Karten verteilen*



*Mütter lernen ihre Kinder in diesem Umfeld von einer anderen Seite kennen*



## Externe Bauprojekte oder 100 Vorschulkinder sind wieder safe



In der Kita «San Francisco de la Cruz» mussten Betonpfeiler ersetzt werden. In dieser kleinen Oase können 100 Kinder zwischen 3- 5 Jahren in Sicherheit spielen und werden liebevoll von vier engagierten Betreuerinnen begleitet, während ihre Mütter einer Arbeit nachgehen können. Die von Eltern ins Leben gerufene kleine Institution wurde von Aynimundo mehrfach ausgebaut und renoviert. Nun wurde eine Notfallrenovation nötig. Die Kosten von



*Neue Betonpfeiler müssen erdbebensicher verankert werden*



*Die Pavillons bekommen neue Dächer*

rund CHF 10'000 wurden von einer Schweizer Stiftung übernommen. Aynimundo führt immer wieder vergleichbare Projekte für Dritte aus und leistet damit einen sehr wertvollen Beitrag zur Selbsthilfe in Armenvierteln.



*Auch der «Biodigestor», wo das Grauwasser mithilfe von einer Bakterienkultur biologisch gereinigt wird, muss gewartet werden. Architekt Warmolt Lameris vermittelt dabei den Betreuerinnen viel wertvolles Knowhow.*

## Architekturbüro "Aynimundo"

Zurzeit sind zwei weitere externe Projekte in Bearbeitung. Eines betrifft die Planung und Ausführung eines ganzen Kindergartens an einer öffentlichen Schule.



*Hier könnte bald ein Kindergarten stehen*

Das Architekturbüro das die vielen Projekt für Bedürftige ausführt nimmt auch bezahlte Aufträge für Dritte an und beschafft dadurch Finanzen, welche wiederum helfen, soziale Projekte zu ermöglichen. Im Moment ist gerade ein Masterplan für soziale Alterswohnungen in Arbeit.



Das Centro steht! Viel Arbeit ist getan und ein grosses, langfristiges Ziel ist erreicht. Dabei ist das Metaziel noch immer, armen, hilfsbedürftigen Menschen ihre Lebensumstände zu verbessern und ihnen ein Leben in Würde und Eigenverantwortung zu ermöglichen.

Dafür bitten wir Sie Aynimundo auch dieses Jahr wieder grosszügig zu unterstützen. Ihre Spende kommt nach wie vor den laufenden Projekten zugute, der Neubau wurde durch separate Spenden ermöglicht  
Herzlichen Dank!



### Förderkreis Schweiz

Geschäftsführung / Redaktion  
Bettina + Koni Groher

Bettina Groher  
Rebweg 24  
CH-8700 Küsnacht  
Tel.: 0041 44 910 78 59  
[groher@aynimundo.ch](mailto:groher@aynimundo.ch) / [www.aynimundo.ch](http://www.aynimundo.ch)

### Spendenkonto Schweiz:

Stiftung Freie Gemeinschaftsbank  
Meret Oppenheim-Strasse 10  
4053 Basel  
IBAN: CH26 0839 2000 0282 2031 5  
Zusätzliche Information:  
**Fonds Aynimundo**  
bitte unbedingt angeben



### Spendenkonto Deutschland:

GLS Zukunftsstiftung Entwicklung  
IBAN: DE05 4306 0967 0012 3300 10  
BIC: GENODEMIGLS  
Verwendungszweck: **Peru Aynimundo 343 E**